☰





CLI CHÉ 2019-11-25

#KOLUMBIEN: VORLÄUFIGE EINSCHÄTZUNG DES GENERALSTREIKS VOM 21. NOVEMBER

DOCUMENTATION GENERALSTREIK, KOLUMBIEN

Der Tag des landesweiten Bürger*innenstreiks am Donnerstag, den 21. November, war ein Ereignis von großer historischer Tragweite. Wie wir in unserer früheren Analyse gewarnt haben, befand sich die Regierung des Centro Democrático von Iván Duque in der politischen Defensive und sah sich mit einer schweren Regierungskrise konfrontiert. In dieser Situation startete die Uribista-Regierung, die mit dem Aufruf zu einem Streik konfrontiert war, eine Terrorkampagne gegen den Aufruf, die die Androhung einer Ausgangssperre und des Einsatzes des Militärs, die willkürliche Ausweisung von Ausländerinnen und die Schließung von Landesgrenzen sowie in jüngster Zeit eine Welle von Razzien und Verhaftungen von politischen Aktivist*innen beinhaltete.

Das Engagement der Regierung für die Demobilisierung scheiterte jedoch und löste eine soziale Explosion aus. Der positive Einfluss der Rebellionen in Lateinamerika, insbesondere die Kämpfe in Ecuador und Chile, sowie die anhaltenden Konflikte im Land wie der landesweite Lehrer*innenstreik, der Teilstreik der öffentlichen Universitäten oder die gerichtliche Aussetzung, sowie eine Reihe von indigenen, feministischen und umweltbedingten Mobilisierungen und das Klima der Verdrossenheit mit der Regierung Duque, verschärft durch die Angstkampagne gegen die Arbeitslosigkeit selbst, haben sich zu dieser beispiellosen politischen Situation zusammengefunden.

Ein großer Tag des Kampfes erschütterte Bogotá und einen Großteil des Landes fast 16 Stunden lang. In der vom Regen heimgesuchten Hauptstadt wurde die Aktivität in vier großen Momenten organisiert: 1) Ein erster Moment von Aktivist*innen mit Straßenagitation und kleinen Blockaden in den Portalen von Transmilenio de Suba, Norte, 20 de Julio und Sur, zwischen 5:00 und 7:00 Uhr morgens unter der Leitung von Nachbarschaftsorganisationen, die einen erheblichen Einfluss auf die Mobilität der Stadt hatten. 2) Ein zweiter Moment der Massenbewegung, angeführt von der Gewerkschafts-, Student*innen- und Sozialenbewegung, mit dem großen Demonstrationszug ins Zentrum der Stadt, der locker 300.000 Menschen zählte, die zwischen 8:00 und 16:00 Uhr mobilisiert wurden, mit einer großen Anzahl von Bildungsarbeiter*innen, Staatsangestellten und Arbeiter*innen aus der Privatwirtschaft. In diesem Moment schlossen sie sich die Mobilisierungen der öffentlichen und privaten Universitäten an, die in der National University, die rund 20.000 Menschen zusammenbrachte, und den Märschen der territorialen Organisationen des Südwestens, die aus auf bis zu 5 verschiedenen Punkten zusammenkamen, um etwa 10.000 Menschen zusammenzubringen. 3)

Ein dritter Moment der lokalen Wut der Jugendlichen, der sich zwischen 17:00 und 19:00 Uhr ausbreitete, wenn auch mit wichtigen Vorgeschichte und späteren Erweiterungen, wo ein Gruppe der lokale- und Universitätsjugend massiv mit der anwesenden Polizei und der National Police Mobile Anti-Disturbance Squad (ESMAD) in verschiedenen Punkten der Stadt zusammenstieß, wie in der 68th Avenue und später in der National University, dem Bolívar Platz und dann in dem gesamten historischen Zentrum der Stadt, aber vor allem der Bereich von Suba mit Cali Avenue, wo dieser Protest den ganzen Tag andauerte. 4) Ein vierter Moment der spontanen Solidarität der Bevölkerung, der um 19:00 Uhr begann, entwickelte massive Proteste in den Vierteln und sogar in den Stadtteilen der Mittel- und Oberschicht, mit Versammlungen und neuen Demonstrationen durch verschiedene Orte der Stadt.

Dieser Tag hat mehr als 300 Mobilisierungen in mindestens 100 Städten und Regionen im ganzen Land hervorgebracht, darunter Dutzende von gleichzeitigen Proteste in den bevölkerungsreichsten Städten, in denen insgesamt mehr als eine Million Menschen leicht mobilisiert werden konnten. Gleichzeitig kam es nach dem Teilstreik und der massiven Mobilisierung zu Zusammenstößen zwischen Teilen der Demonstrant*innen und der Polizei in einem wesentlichen Teil des Landes sowie zu eher marginalen Plünderungsaktionen. Die dramatischsten Repressionssituationen ereigneten sich in der Stadt Cali, wo eine Ausgangssperre verhängt wurde, und in Manizales, wo schwere Verletzungen als Folge polizeilicher Repression gemeldet wurden.

Heute ist ein Tag des massiven Protestes der Bevölkerung mit Elementen eines Generalstreiks, der in großen und mittelgroßen Städten stattfindet, mit einer anfänglichen Gewerkschaftsführung, die später in eine breitere und eklektische soziale Explosion der Bevölkerung überging. Der Tag ist von sich aus in die Geschichte der Menschen von unten im Land eingegangen. Der 21. November eröffnet eine Welle der politischen Rebellion, deren Ausgang offen ist. Die Herausforderung der anarchistischen Kämpfer*innen und der Bewegung im Allgemeinen besteht darin, dazu beizutragen, die berechtigte Wut, die heute die Straßen überflutet, zu organisieren und in einen Sieg der Bevölkerung zu verwandeln.

Lang lebe der Landesweiten Streik vom 21. November!

Es lebe der Kampf!

Grupo Libertario Vía Libre

Von den Straßen von Bogota, 21. November 2019.

taken from here

← PREVIOUS NEXT →